

VII. Deutschland.

(Germania.)

Das eigentliche Deutschland, auch wohl nach römischer Art Germanien genannt, liegt in der Mitte von Europa, zwischen $44^{\frac{3}{4}}$ und $54^{\circ} 50'$ n. Br. und $23^{\circ} 25'$ bis $36^{\circ} 57'$ ö. Lg. Es umfaßt in seiner Gesamtheit (1864) 13,224,8 □M., mit ca. 50,788,000 Einw. (incl. deutsches Oesterreich): Norddeutscher Bund: 7540,8 □M., 29,259,000 Einw.; süddeutsche Staaten: 2095,5 □M., 8,529,000 Einw.; deutsche Staaten Oesterreichs: 3588,5 □M., 13,000,000 Einw.*). Nördlich wird es von der Nordsee, von Jütland (Dänemark) und der Ostsee, südlich von der Schweiz, Italien und dem Adriatischen Meere, westlich von der Schweiz, Frankreich, Belgien und Holland, östlich von Rußland, dem ehemaligen Königreich Polen, Galizien und Ungarn begrenzt.

Anm. In den Staaten des Norddeutschen Bundes gründen sich die statistischen Angaben in den meisten Fällen auf die Zählung von 1864, doch ist, so weit die officiellen Bekanntmachungen reichten, auch die Zählung von 1867 benutzt worden.

Boden und Klima. Gebirge.

Man kann, wenn auch hin und wieder mit unbestimmten Grenzen, im Ganzen ein nördliches und ein südliches Deutschland unterscheiden, welche man auch wohl durch die Namen Ober- und Nieder-Deutschland bezeichnet. Süd- oder Ober-Deutschland, im Ganzen etwa bis 50° , in den östlichen Theilen aber bis 51° Br., ist gebirgig und enthält die Verzweigungen der Alpen und mehrere eigenthümliche Gebirge. Es ist höher gelegen als das nördliche, daher auch alle großen Ströme Deutschlands, mit der einzigen Ausnahme der Donau, nach N. fließen. Nord- oder Nieder-Deutschland ist dagegen zum Theil eine fast ununterbrochene Ebene. Die südlicher liegenden Theile Deutschlands haben wegen ihrer größeren absoluten Höhe keine höhere Temperatur als die nördlicher liegenden Theile, im Gegentheil, der Winter ist strenger. Die nordöstlichen Theile sind die kälteren, die nordwestlichen wärmer, noch wärmer ist die mittlere Rheinebene, das Main- und Neckarthal und die Wiener Ebene. Die wärmsten Gegenden sind in Südtirol und an den Küsten des Adriatischen Meeres. Morastig und sandig im NW., sandig im D., enthält es überdies noch sehr beträchtliche Strecken eines mehr unfruchtbaren, dünnen Haidelandes. Unter einem glühenden Himmel würde nicht allein die Rieneburger Haide,

*) Nach Schätzung, da vom Jahre 1864 noch keine Zählung bekannt ist.